

Jhro veruebt. Haben wir nothwendig sein erachtet den Herren Landtvogt auch dessen zu berichten, und demselbigen zu überlassen Sie fehrners zu examinieren und zu gebührender Straff zu züchen.

Wir haben gleicher gestallten das zwüschen der Anna W a h r e n b e r g e r i n von Affeltrangen und dem Hans Ulrich H u b m a n n von Ober-Herthen geschwebte streithige Ehe-Versprächen dahin erörteret, das der Hubmann, als der Rövende Theil, die Ehe-Schimpfs-Buss abstatten, und der Wahrenbergerin für erlittene Cösten und Beschreyung 12 R bahren gellts zustellen solle".

1) Irrtümlicherwise als Stadt- und Amratsrat bezeichnet.

---

Original, mit Siegel - AH 53, 300-301 - Blatt 300<sup>V</sup> und 301<sup>F</sup> leer

129

1710 Juli 13., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZISKANERPATERS DIONYS BUELER AN [ALT] AMMANN  
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Die meiner unwürdigen Feder ertheilte Lizenz die Höchst schezbahre Gegenwart Jhro Gnaden zu geniessen, hat mein gemüth in eine so überaus grosse Schamhaftigkeit gesetzt, das mir so wohl der anfang als das End sehr schwär vorkommen thuet: Hätte auch mich deren noch in disem moment theilhaftig zu machen gar nicht undter sthen dörffen, wan mir nicht zu solcher grossen Ehr die Jhro Gnaden angeborene ... Benevolenz den wäg praesentiert hätte, welcher ich mich ohne weitere ... betrachtung meiner unwürdigen Person theilhaftig zu machen Eiffere, von Jhro Gnaden Veniam zu erlangen, das ich wegen undterschiedlichen eingefallenen Occasionen, welcher der liebwertigster Herr Sohn [Johann Marquard, der spätere P. A u g u s t i n Zurlauben] Jhro Gnaden zu gewissen Zeiten von dem Eiffer zu Studieren [am Jesuitenkolleg] alhier zu Solothurn in etwas abgezogen, nicht schuldigste Satisfaction nach meinem Wunsch und Willen in docendo in denen kurtz Verfllossenenen 7 Monathen Jhro Gnaden wägen obbemelther Herrn Sohn nicht hab gäben können.

Ein überaus grosse Freüd wäre mir gewest, wan nicht des Subiecti Vortreffliche capacitet undterschiedliche allicierungen zu aller Hand Recreationen überwunden hätten: Aber wer wihl in dergleichen Begäbenheiten allezeit solchen starcken anreizungen genuessam Resistieren können? Wan ich wihl mit Warheit reden, so muss ich einmahl offenhertzig bekennen, das ich den schon bemelten

53/129-131

... Sohn mit solchen Vortrefflichen Talents von Gott und der Natur begabt befunden, das er gleichsam ohne mühe zu einer überaus grossen Wissenschaft in kurzem gelangen wird, wan er nur den abbruch der gar zu vielen Recreationen vor augen haben wird: das aber der liebwerteste ... Sohn absque omni Philosophico Fructu allhier valediciert habe, das kan noch ich, noch der ienige, der ihn Examiniert wird mit Warheit sagen, wohl aber kan ich sagen das der erlangte Fructus zu einer weit grösseren perfection hätte gelangen können". Im weitem wolle er ihn nicht mehr mit seinem Schreiben belästigen, da er, Zurlauben, sich ohnehin mit wichtigeren Geschäften zu befassen habe.

---

Original, mit flachgedrücktem Siegel - AH 53, 302-303 - Blatt 303<sup>r</sup> leer

## 130

1633 Dezember 1., Saint-Germain-en-Laye

SCHREIBEN VON KOENIG LUDWIG XIII. AN DIE SCHULTHEISSEN, LANDAM-  
MAENNER, RAETE "ET COMMUNEAUTEZ" DER VII KATH. ORTE  
"DES LIGUES DES SUISES DES HAUTES ALEMAGNES"

---

s. AH 36/45

Im Gegensatz zu AH 36/45 - das übrigens von anderer Hand stammt - ist AH 53/130 sowohl von Ludwig XIII. als auch von dessen [Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères, Léon] Bouthillier, [Comte de C h a v i g n y] unterzeichnet.

---

Kopie, in franz. Sprache, mit einer den Inhalt wiedergebenden Dorsualnotiz von Ammann B e a t II. Zurlauben. - AH 53, 304-305

## 131

1716 September ...<sup>1</sup>, Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN AN  
DEN [COLONEL GENERAL DES SUISES ET GRISONS, LOUIS-  
AUGUSTE DE BOURBON] DUC DU MAINE

---

"C'est a Vostre Altesse serenissime que ie suis redevable de la grace qu'il a plû au Roy [L u d w i g XV.] et à Monseigneur [den Regenten von Frankreich, Philippe de France] le Duc d' O r l e a n s de faire a mon fils [- 1716